

## Menschen mit sozialem Engagement gesucht!

**Wolfenbüttel.** Noch im Februar geht der Hospizverein Wolfenbüttel von einer soliden Finanzierung des geplanten HospizZentrums aus. Eine Familie aus einem Ortsteil von Wolfenbüttel hatte für den finanziellen Grundstock gesorgt. Zusagen der KfW-Bank für die energetischen Maßnahmen kamen hinzu. Auch Gelder von der Stiftung Zukunftsfonds Asse und eine Förderzusage der Deutschen Fernsehlotterie ließen den Vorstand entspannt in die Zukunft schauen. Bau- und Einrichtungskosten waren voll umfänglich gesichert.

Inzwischen sieht die Welt anders aus – im Großen und auch im Kleinen vor Ort. Das Projekt „HospizZentrum“ ist ins Stocken geraten. Die steigenden Kosten haben zu einer Finanzierungslücke in Höhe von 700.000 Euro geführt. Wird der Verein das stemmen? Nach intensiven Diskussionen resümierte Gründungsmitglied Dagmar Ammon: „Stadt und Land-

kreis Wolfenbüttel brauchen das Hospiz – vor allem die Bürgerinnen und Bürger. Alle, die um den segensreichen Nutzen eines Hospizes wissen, werden uns nicht im Stich lassen!“

Und die Unternehmen der Region? Der Vorstand sucht den Kontakt und verschickt rund 150 Briefe, persönlich adressiert an die Geschäftsführung oder die Inhaber. Der Gedanke: miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam überlegen, wie das HospizZentrum realisiert werden kann. Dabei war nicht nur an einen Geldsegen von der „oberen Etage“ gedacht. Im Blick waren alle. Auch die Mitarbeitenden, ihr Einfallsreichtum und Engagement sollten angesprochen werden. „Wäre es nicht schön, die Einnahmen aus einem gemeinsamen Event, einer Sportveranstaltung, einem Basar, einer Tombola... für das HospizZentrum zu spenden?“, beschreibt Vorständin Ulrike Jürgens diese Idee und fügt hinzu: „Das Haus soll doch letzt-



Die APEX GmbH, hier vertreten durch Michael Jassmann, engagiert sich mit einer Spende für die Finanzierung des HospizZentrums. Rosemarie Heuer und Ulrike Jürgens revanchierten sich mit einer Führung durch die Baustelle. Foto: privat

lich ein Projekt von uns allen – von Bürgern für Bürger werden!“

Inzwischen konnten tatsächlich ein paar Gespräche geführt werden. Und in der Folge ist auch das Spendenkonto etwas gewachsen. Unternehmensspenden von MKN und der APEX GmbH und auch einige beeindruckende Privatspenden sind eingegangen. Einerseits erfreulich – andererseits enttäuschend bei der An-

zahl der Briefe, die der Vorstand verschickt hat. „Wir hoffen weiter, dass wir mit Unternehmen und Belegschaften ins Gespräch kommen“, sagt Finanzvorstand Elke Thomas. „Denn eins steht fest: Wir fahren auf Sicht. Es wird nur das beauftragt, was wir am Ende auch bezahlen können.“ Wäre es nicht gut, wenn das Hospiz im kommenden Jahr die ersten Gäste aufnehmen könnte?